

HAK Wels I+II

NICHT OFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB HAK WELS I+II

AUSLOBER: BUNDESIMMOBILIENGESSELLSCHAFT M.B.H., HINTERE ZOLLAMTSTRASSE 1, 1031 WIEN

PREISGERICHT: Arch. Mag.arch. Markus Klaura (Vorsitz), Arch.in Dipl.-Ing. Christine Konrad (Stellvertr. Vorsitzende), Mag.arch.M.Arch.II Gabu Heindl, Dipl.-Ing. Stefan Wendt (Schriftfuehrer), Baudirektor Dipl.-Ing. Karl Pany, Dipl.-Ing. Berndt Willschek, MinR Mag. Martina Oberhauser, MinR Dipl.-Ing. Margit Kornfeld, Adr. RgR Ing. Walter Hartl, BERATENDE MITGLIEDER: Dir. Mag. Dr. Alois Hochreiner, Dir. Mag. Dr. Otto Lang, WETTBEWERBSORGANISATION, VORPRUEFUNG: Arch. Dipl.-Ing. Ernst Pilschmann, ZEITLICHER ABLAUF: Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (68 Antraege); 30.04.2014; Kolloquium: 26.05.2014; Abgabe der Plaene: 24.06.2014; Abgabe der Modelle: 01.07.2014; Preisgericht: 18.07.2014.

PREISGERICHTSPROTOKOLL (auszugsweise)

Nach der Begruetzung durch Herrn Dir. Otto Lang uebernimmt der gewaehlte Vorsitzende des Preisgerichtes, Herr Arch. Klaura, die Gespraechsfuehrung. Er stellt die Beschlussfaehigkeit des Preisgerichtes fest und befragt deren Mitglieder nach einer eventuellen Befangenheit. Eine solche wird von allen Mitgliedern verneint. Der Vorsitzende macht auf die Verschiebung der Preisgerichtssitzung aufmerksam. Er weist darauf hin, dass ein bereits ausgeschiedenes Projekt wieder in die Bewertung zurueck geholt werden kann. Dies wird von den Preisgerichtsmitgliedern einstimmig bestaetigt. Dann schlaegt er vor, dass in einer ersten Vorstellungsrunde die Projekte vom Vorpruefer dargestellt werden; in einem ersten Wertungsdurchgang sollten die Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter die Projekte wertend analysieren, worauf eine erste Abstimmung gemuecht werden sollte. Dabei genuegt eine einzige Pro-Stimme, um die naechste Wertungsrunde zu erreichen. Der Vorpruefer stellt einleitend fest, dass von 18 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern 17 ihre Beitrage und Modelle rechtzeitig abgegeben haben; ein eingeladenes Architekturbuero gab waehrend der Laufzeit des Wettbewerbs bekannt, kein Projekt abgeben zu koennen. Die geforderten Leistungen wurden weitgehend erbracht, jedenfalls soweit, dass kein Projekt a priori auszuschneiden sei. Dann werden vom Vorpruefer in nicht wendender Art die einzelnen Projekte kurz vorgestellt und zwar in der Reihenfolge 12 bis 17 bzw. 1 bis 11.

Unmittelbar daran schließt sich der erste Bewertungsdurchgang, bei dem die Anwesenden (Preisgerichts- und beratende Mitglieder) in einer wertenden Analyse die Vor- und Nachteile der Entwürfe darstellen. Unmittelbar nach der jeweiligen Diskussion wird von den stimmberechtigten Mitgliedern abgestimmt, wobei – wie eingangs erwähnt – eine Pro-Stimme fuer den weiteren Verbleib genuegt. Dieser Bewertungsdurchgang brachte folgendes Ergebnis: Projekt 1: 0; 2: 0; 3: 0; 4: 0; 5: 5; 6: 3; 7: 2; 8: 7; 9: 8; 10: 0; 11: 0; 12: 0; 13: 0; 14: 6; 15: 7; 16: 0; 17: 2. Mittagspause von 13:45 bis 15:15 Uhr.

Nach der Mittagspause wird ueber die in der Ausschreibung angefuhrten staedtebaulichen Zielvorgaben der Stadt Wels diskutiert. Man kommt ueberein, die Einhaltung dieser Zielvorgaben noch einmal zu ueberpruefen und begibt sich daher zu den Projekten 5, 14, 15 und 17. Nach eingehender Ueberpruefung wird der Antrag gestellt, diese Projekte auf Grund eindeutiger Abweichungen von den Zielvorgaben nicht in die naechste Runde aufzunehmen. Dieser Antrag wird mit 8:1 Stimmen angenommen, so dass folgende Projekte in die 3. Wertungsrunde weiterkommen: 6, 7, 8 und 9. Diese Projekte werden nunmehr entsprechend den in der Ausschreibung angefuhrten Beurteilungskriterien miteinander verglichen, die Vor- und Nachteile diskutiert. Ab 16:45 Uhr werden folgende Antraege gestellt: 1. Rang fuer Projekt 8: 8:1 angenommen; 2. Rang fuer Projekt 7: 7:2 angenommen; 3. Rang fuer Projekt 9: 9:0 angenommen.

Fuer die Ankaeuft diskutiert die Jury, nun auch Projekte zu waelhlen, die durch besondere Raumloesungen hervorstechen, auch wenn sie nicht zu Goenzen den staedtebaulichen Zielvorgaben entsprechen. In einem eigenen Wertungsdurchgang wurde ueber die Ankaeuft beraten. Nunmehr wurde der Antrag gestellt, das Projekt 15 zurueckzuholen; dieser Antrag wird mit 9:0 angenommen; Projekt 11 wurde mit 8:1 Stimmen zurueck geholt, Projekt 14 mit 7:2; bei Projekt 17 wurde die Rueckholung mit 2:7 Stimmen abgelehnt. Schliesslich wurde das Projekt 5 mit 9:0 Stimmen zurueck geholt. Folglich bleiben die Projekte Nr. 5, 6, 11, 14, 15 im Wertungsdurchgang fuer die Ankaeuft. Dann wird der Antrag gestellt, Projekt 15 als ersten Ankauf zu nominieren; Antrag mit 9:0 Stimmen angenommen; Projekt 5 als zweiter Ankauf: 7:2 angenommen. Zuletzt wurde der Antrag, an das Projekt 14 den 3. Ankauf zu vergeben, mit 7:2 angenommen.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, den ersten Preistraeger mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen. Im Anschluss daran werden alle Projekte von der Fachpreisrichterinnen und den Fachpreisrichtern beschrieben. Nach Abschluss dieser Arbeiten werden die Verfasserkuverts geoeffnet und die Namen der Verfasserinnen und Verfasser festgestellt. Abschliessend bedankt sich der Preisgerichtsvorsitzende bei den Preisgerichtsmitgliedern und den beratenden Mitgliedern fuer die konstruktive Zusammenarbeit und beschließt die Preisgerichtssitzung um 20:00 Uhr.

PROJEKTBEDESCHEIBUNGEN (auszugsweise)

Projekt 8 (1. Preis): Architekten Gaertner+Neururer ZT GmbH, Voecklabruck
Das Projekt ueberzeugt mit einer klaren staedtebaulichen Loesung. Ein kompakter dreigeschoeiger Baukoerper mit einem zurueckversetzten 4. Obergeschoeb wird an die Stelle des abzubrechenden Turmsaals gesetzt. Der Eingang von der Stelzhamerstrasse erfolgt ueber den bestehenden Haupteingang. Von der Herrenstrasse erfolgt ein zweiter ebener Eingang, wobei der Niveau-Unterschied zum Bestand im Foyer des Mehrzweckbereiches ueberwunden wird. Im 1. Obergeschoeb werden alle Gebaueanteile unter den Neubau verbunden, wodurch die geforderten kurzen Wege und der trockene Zugang zu den Turnsaalen erfuellt wird. Der alle Geschoebe bereuernde Lichthof sorgt fuer eine gute Belichtung der Kernzone, in welcher die Vertikalerschließung und die Lernzonen untergebracht sind. Volumen und Flaechen lassen eine wirtschaftliche Errichtung und Erhaltung erwarten.

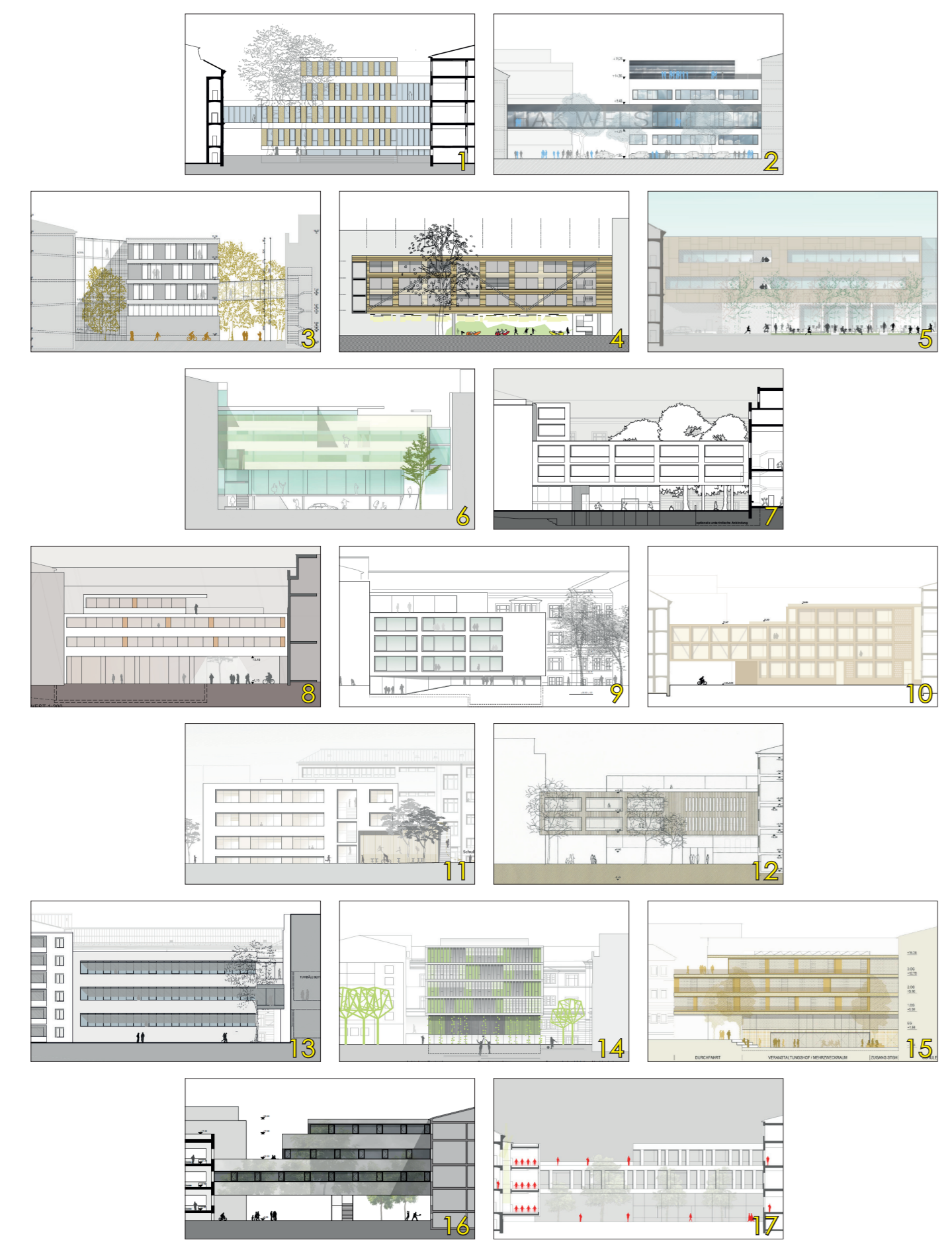
Projekt 7 (2. Preis): SOLID architektur ZT GmbH, Wien
Konzipiert wird ein ueber Hofniveau 3% geschoeiger Baukoerper mit Atrium, der als breite Spange den nordseitigen Fluegel mit dem Stiegenhaus des bestehenden Turnsaals im Sueden verbindet. Der Mehrzweckbereich im Untergeschoeb ist mit einer Sitzsofuanlage an den Schulhof angebunden und mit der bestehenden Rampe gelangt auch ein weiterer Eingang an die Stelzhamerstrasse. Die Lage des Stiegenhauses am Bestand ermoeglicht ein barrierefreies Anbinden des Neubaus an die unterschiedlichen Niveaus des Bestandes. In den beiden Obergeschoeben weitet sich die Erschließungszone in verschiedene, natuerlich belichtete Verweilzonen und Treffpunkte, die das gewünschte pädagogische Konzept der Schule ermoeglichen. Die Unterrichtsraeume sind fuer den Nutzer optimal verteilt. Als raemlich nachteilig beurteilt das Preisgericht die mangelhafte Belichtung des NAWH-Raumes sowie die schluchartige Ausbildung des Zwischenraumes zwischen Turnsaal und Mehrzwecksaal.

Projekt 9 (3. Preis): Arch. Mesnaritsch, Graz
Das Projekt ueberzeugt mit einem klaren Gebauekoerper und einer klar ausformulierten Fassade zur Hofeinfahrt im Sueden des Gelaeudes. Das zentrale Foyer zwischen Nordtrakt des Bestandsgebauedes und dem Mehrzwecksaal, der zentral im Erdgeschoeb liegt, das dem Untergeschoeb des Bestandsgebauedes entspricht, verbindet die Stelzhamerstrasse mit dem Hof der Schulen. Durch Absenkung des Erdgeschoebes auf Ebene des Kellergeschoebes des Bestandes entsteht ein niedriger, eleganter Baukoerper, der eine klare Fassadenrhythmik und Proportion aufweist. Die Grundrisse ueberzeugen durch ihre raemliche Offenheit und die Moeglichkeiten fuer offene Lernzonen. Bemaengelt wird die Aufteilung der BWZ auf vier Geschoebe. Durch die Naeh des Neubaus zum Turnsaalgebäude entsteht eine teilweise problematische Belichtungssituation fuer Klassenraeume. Der Anschluss an den Bestand im Norden funktioniert nur durch neue Treppen im Bestand, an den suedlichen Gebaueanteile und an die Turnsaale gibt es keinen Anschluss, was dem Anspruch kurzer Wege nicht entspricht. Die durch großzügige Flaechen gestaltete Offenheit schlaegt sich in der Wirtschaftlichkeit nieder.

Projekt 15 (1. Ankauf): NMPB Architekten ZT GmbH, Wien
Das Projekt verbindet die drei Baukoerper im 1. und 2. Obergeschoeb, staedtebaulich ist die Aufgabe durch die klare Ausbildung von zwei großzügigen Hoeren gut geloeset. Die Zugangslösung an der nordoestlichen Ecke des Osthofes laesst keine klare Orientierung erkennen. Durch die Aufweitung der Erschließungszone in den Gangbereichen ergeben sich sehr interessante Lernlandschaften in den jeweiligen Klassengeschoeben. Die Zuordnung der Klassen und Funktionsraeume zueinander wird besonders positiv bewertet. Ebenso ist in zwei Geschoeben eine Ringschließung des gesamten Gebauedes gegeben. Die Fassadenausbildung steht in bestem Kontrast zum Altbestand. Die großzügigen Lernlandschaften und Freiraesschen erhoehen die Kubatur und letztendlich auch die Baukosten. Das Projekt stellt einen interessanten Ansatz dieser Bauaufgabe dar.

Projekt 5 (2. Ankauf): Dornstaedter Architekten ZT GesmbH, Traun
Aus staedtebaulicher Sicht schließt das Projekt durch seinen dreigeschoeigen Baukoerper an den Bestand an und schafft kurze Verbindungswege sowohl zum Schultrakt als auch zu den bestehenden Turnsaalen, wodurch attraktive Innenhoeloesungen entstehen. Der geradlinig gehaltene Baukoerper vermittelt eine zeitgemae Formensprache und durch die Ueberhoehung im Erdgeschoeb entstehen attraktive und helle Raemlichkeiten. Funktional und wirtschaftlich stellt das Projekt eine kompakte Loesung dar. Die Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte ist ebenfalls gelungen.

Projekt 14 (3. Ankauf): Arch. Schwinde, Muenchen
Der Versuch, mittels eines kompakten freistehenden Solitaerbaukoerpers die Bauaufgabe zu loesen, bewog das Preisgericht, dieses Projekt mit dem 3. Ankauf zu belegen. Das Projekt zeigt eine erfrischende Klarheit im baulichen Umfeld. Funktionelle Einschränkungen und die Hoehenerwicklung sprechen jedoch gegen eine Realisierung.



1

1. Preis, Projekt 8:
Architekten Gaertner+Neururer ZT GmbH, Voecklabruck
Mitarbeit: Hauke Dost, DI Anna Gaertner

2

2. Preis, Projekt 7:
SOLID architektur ZT GmbH / Arch. DI Christine Horner, Arch. DI Christoph Hinterleitner, DI Tibor Tarcsay, Arch. DI Erich Kugler, Wien

3

3. Preis, Projekt 9:
Arch. DI Hans Mesnaritsch, Graz
Mitarbeit: DI Franz-Georg Spannberger, DI Johanna Kliment

A

1. Ankauf, Projekt 15:
NMPB Architekten ZT GmbH, Wien
Mitarbeit: Lana Rozic, Jakob Brandstoeffer, Frane Trebotac, Michael Wagner, Peter Knoll

A

2. Ankauf, Projekt 5:
Dornstaedter Architekten ZT GesmbH, Traun Mitarbeit: DI Oliver Dornstaedter, DI Bettina Dornstaedter, Christina Milftendorfer BA BArch, Simone Abfalter BA BArch, Jorge Diaz Guevara

A

3. Ankauf, Projekt 14:
Peter Schwinde Architekt BDA, Muenchen
Mitarbeit: Peter Schwinde Architekt BDA, Muenchen

Weitere Projekte:
1: Architekten DI Kienesberger und DI Aigner; 2: Architekten Kassarinig ZT GmbH; 3: Schneider und Lengauer Architekten ZT GmbH; 4: Architekten Schremmer-Jall ZT GmbH; 6: Arch. ZT DI Scheurecker; 10: feld72 architekten zt gmbh; 11: Alexa Zahn Architekten; 12: Harmach ZT GmbH; 13: Architekten Luger & Maul ZT GmbH; 16: Juri Troy Architects; 17: Arch. DI Floederl.

